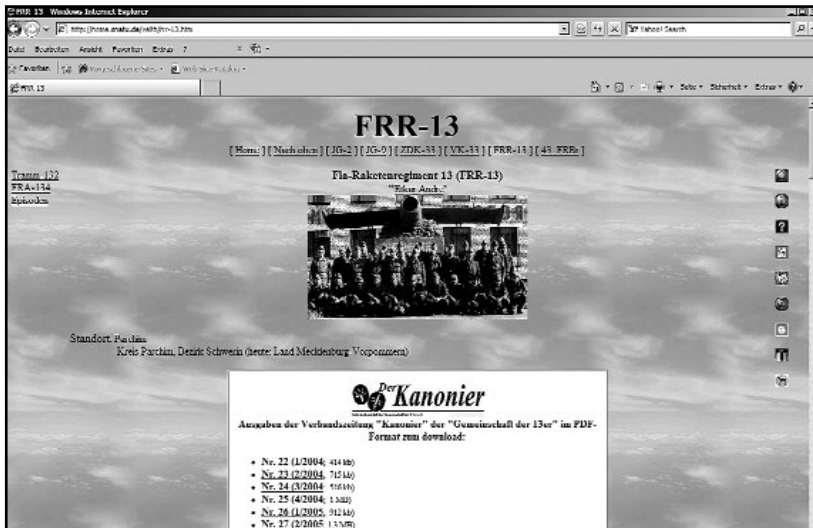


Der Kanonier

Informationsblatt der Gemeinschaft der 13er e.V.

Nr. 42, Ausgabe 4/2009

10 Jahre DDR-Luftwaffe.de - Herzlichen Glückwunsch!!



Lieber Peter Veith,

der Vorstand der Gemeinschaft der 13er e.V. gratuliert dir recht herzlich zu "10 Jahre DDR-Luftwaffe.de". Wir sind sehr erfreut, dass du mit großem Aufwand ein Teil der wahren Geschichte der NVA der DDR im Internet präsentierst. So können die nachfolgenden Generationen einen Teil unseres Lebens nachvollziehen und sich ein eigenes Urteil bilden. Wir sind dir dankbar dafür, dass wir die Möglichkeit haben, unsere Gemeinschaft auf deiner HP darzustellen.

Mit Freude lesen wir die Reaktionen auf die Veröffentlichung unserer Vereinszeitung "Der Kanonier" von vielen Ehemaligen des FRR-13 aber auch von vielen Sympathisanten und Interessenten. Dadurch war es uns möglich neue Kontakte herzustellen, alte Kameraden wieder zu finden und sehr viele Erinnerungen und Erlebtes aufzufrischen. Der Vorstand der Gemeinschaft der 13er e.V. wünscht dir weiterhin viel Kraft, Ausdauer und Gesundheit bei deinem aufwendigen Hobby.

Wilfried Rühle, Vorsitzender der Gemeinschaft der 13er e.V.

Im Bild ist die Zugangsseite für das FRR-13 von "www.ddr-luftwaffe.de" von Peter Veith zu sehen. Der "Kanonier" kann ab der Nr. 22 aufgerufen und heruntergeladen werden. Diese Möglichkeit nutzen stets mehrere hundert Interessenten. Foto rechts: Familientreffen 2008



Foto: Hubert Rauch

Die nächsten Termine

- 11.09. 19.00 Uhr Stammtisch
- 16.10. 19.00 Uhr Stammtisch
- 20.11. 19.00 Uhr Stammtisch
- Alle Stammtische im "Hotel am Bahnhof"
- Am 16.12. Weihnachtsfeier im Brauhaus in Parchim mit Ehepartnern.

Für "Nachzügler" und Unentschlossene

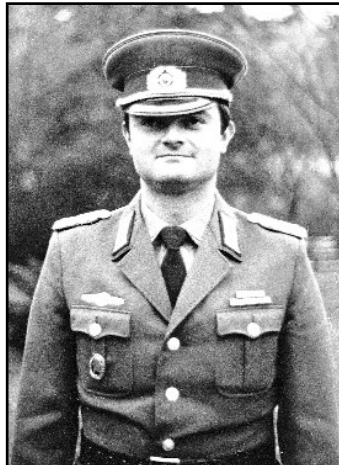
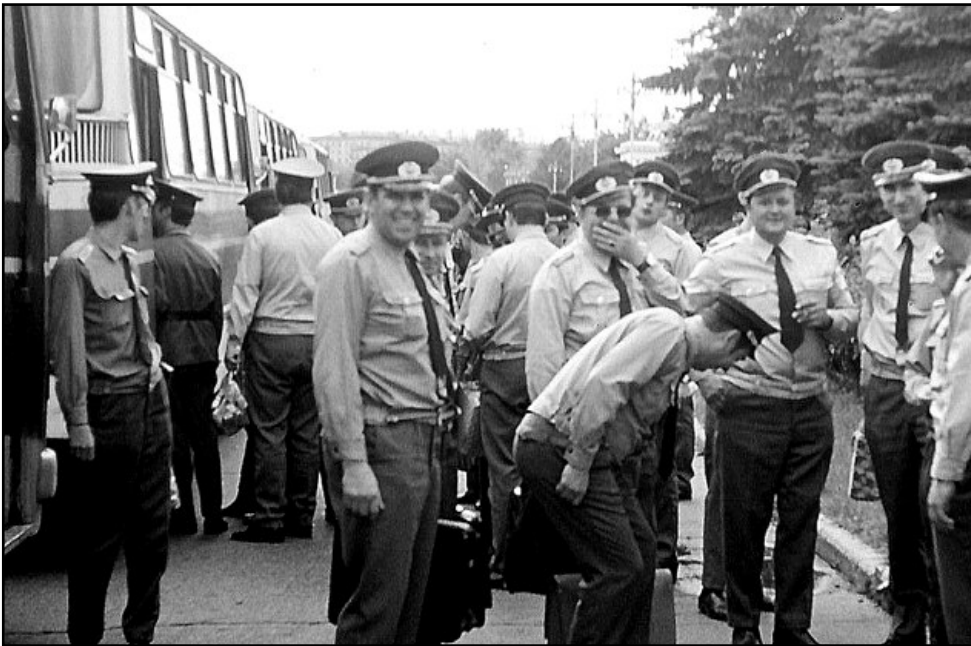
weisen wir noch einmal auf unser 10. Familientreffen am 10. Oktober 2009 hin. Diesmal treffen wir uns um 16 Uhr in der Gaststätte Göldnitz in Matzlow. Wir haben folgendes Programm: ab 16.15 Uhr Kaffeetafel, ab 17 Uhr Show-Programm mit Parchimer Sportlern und Künstlern, ab 18 Uhr "Erfahrungsaustausch", Präsentation von Büchern und DVD, 19 Uhr gemeinsames Abendessen, ab 20 Uhr Tanz nach Disco-Musik mit lustigen Einlagen. Der Teilnehmerbeitrag liegt bei 30,- € p.P. Bitte auf unser Konto (siehe Impressum auf der letzten Umschlagseite) einzahlen oder am 10.10. mitbringen. Übernachtungen in Matzlow/Garwitz sind möglich. Anfragen an Wilfried Rühle unter 03871/441243 oder Wilfried.Ruehe@t-online.de

Jubilare der 13er 2009

- 75 Jahre 17.08. Ullrich Schoetz
- 28.08. Bernhard Meier
- 04.10. Eberhard Hauenschild

- 70 Jahre 28.06. Hartmut Günther

Herzlichen Glückwunsch!



Oben links: Moskau 1979 (?), Gef.-Schießen der FRA-131, 132 und TA.

Fotos von Angehörigen der FRA-131 (aus der Kiste des StKPA): oben Mosel mit Arbeitskittel während der HJK, Mitte v. li. n. re.: Bergner, Gruner und Powelski.

Unten: Mobilmachungsübung April 1986 im Truppenteil "Hermann Duncker" (41. Fla-Raketenbrigade). Vom FRR-13 sind für die Herstellung der Einsatzbereitschaft einer FRA mit Fla-Raketentechnik "Dwina", mit Flak-Batterie und mit Zuführung von Reservisten u.a. abkommandiert: Rosenkranz, Wagner, Hentschel. Major Katzmann war als Kommandeur der neuen FRA eingesetzt und gehörte damals noch nicht zum FRR-13.



Über den Beginn der Aufstellung von FRT der LSK/LV ab dem Jahr 1958**Der Anfang**

Zur weiteren Vervollkommung des Systems der Luftverteidigung (LV) der DDR wurde auf der Grundlage eines Planes der Leitung des Ministeriums für Nationale Verteidigung (M N) vom 03.10.1958 mit der Aufstellung der Fla-Raketentruppen (FRT) der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung (LSK/LV) begonnen. Die Notwendigkeit für die weitere Vervollkommung des Systems der LV der DDR wurde aus der weiteren Zuspitzung der militärpolitischen Lage im Kalten Krieg in Europa abgeleitet. Die Luftangriffsmittel der NATO (2. und 4. ATAF und Kommando Ostseerausgänge) wurden permanent verstärkt und ihre taktischen und flugtechnischen Eigenschaften verbessert. Die Einführung und Indienststellung von Fla-Raketensystemen in die Bewaffnung der Truppen der LV war deshalb eine Konsequenz, die sich aus dieser Entwicklung ergab. Dazu wurde für den Zeitraum von 1959 bis 1963 der Aufbau von 5 Fla-Raketenregimentern (FRR) im Bestand von je 4 Fla-Raketenabteilungen (FRA) und einer Technischen Abteilung (TA) festgelegt. Sie waren für die Erfüllung folgender Aufgaben im Zusammenwirken mit den Kräften der LV der Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland (GSSD), der Truppenluftabwehr (TLA) der Landstreitkräfte und der Marineluftabwehr (MLA) der Volksmarine der NVA vorgesehen:

- Schutz des Objektraumes der Hauptstadt der DDR Berlin
- Schutz des Raumes Neubrandenburg-Pasewalk-Prenzlau
- Schutz der Küstenrichtung im Abschnitt Stralsund-Rostock-Wismar
- Schutz des Raumes Schwerin-Pritzwalk-Parchim
- Schutz des Raumes Schwarze Pumpe.

Das entsprach der grundsätzlichen Aufgabenstellung an die Truppen der Luftverteidigung der Länder des Warschauer Vertrages im dazu geschaffenen "Einheitlichen System der Luftverteidigung der Länder des Warschauer Vertrages" (ESLVWV). Dieses System hatte administrativ-politische und ökonomische Zentren / Gebiete, Streitkräftegruppierungen und andere wichtige Objekte gegen Schläge mit bemannten und unbemannten Luftangriffsmitteln zu schützen. Ausgehend von den festgelegten Räumen der Aufgabenstellungen wurden für die Führungen und Stäbe der FRR folgende Standorte und Termine für den Abschluss der Formierung der Truppenteile festgelegt:

- FRR-16: Ladeburg bei Bernau, November 1960
- FRR-17: Stallberg bei Pasewalk, Juni 1961
- FRR-18: Sanitz bei Rostock, Dezember 1961
- FRR-13: Parchim, Juni 1962
- FRR-14: Straßgräbchen bei Kamenz, Juli 1963.

Die Umsetzung des Planes erforderte schnelle und zeitlich abgestimmte Maßnahmen

- bei der Auswahl und Ausbildung des Personalbestandes,
- bei dem Abschluss der Verträge über die Lieferung der Bewaffnung mit den Außenhandelsorganen der Sowjetunion und
- zur Auswahl von Standorten für die Vorbereitung und den zügigen Beginn des Aufbaus von Kasernen, Feuerstellungen und technischen Einrichtungen.

Sowohl für die Planung als auch für die Realisierung wurde strenge militärische Geheimhaltung befohlen. Als Verantwortlicher wurde 1958 Major Manfred Barthel, bis dahin Kommandeur des Flak Regimentes 5 der Truppenluftabwehr der Landstreitkräfte, zu den LSK/LV versetzt und vom Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung und Chef der LSK/LV mit der Lösung dieser Aufgaben beauftragt.

Hersteller des Waffensystems: UdSSR

Für die Bewaffnung der FRT war die Ausrüstung mit dem Fla-Raketensystem (FRK) SA-75 „Dwina“ und Fla-Raketen (FAR) W-750 (1D) und W-750 W (11D) vorgesehen. Zweckbestimmung war die Bekämpfung von Bomben- und Jagdflugzeugen in mittleren und großen Höhen mit maximaler Annäherungsgeschwindigkeit von 750 m/s. Das entsprach den Anforderungen zur erfolgreichen Bekämpfung moderner Luftangriffsmittel der NATO. Die Außenhandelsorgane der DDR vereinbarten die rechtzeitige Lieferung dieser modernen Fla-Raketensysteme mit der Sowjetunion. Daraus ergaben sich vom Aufbau der FRT 1958 bis zu ihrer Auflösung 1990 enge Beziehungen zwischen den Armeeinghörigen der FRT und den Spezialisten der Sowjetarmee. Oftmals entwickelten sich aus der engen dienstlichen Zusammenarbeit langandauernde persönliche Freundschaften bis in die Familien hinein. Das

begann bereits 1958 mit der Übergabe und den Einweisungen in Projektunterlagen für den Bau von Stellungen und technischen Einrichtungen sowie mit der Ausbildung und Vorführung des Waffensystems für den Stellvertreter des Ministers und Chefs der LSK/LV, Generalmajor Keßler, und Major Barthel. Im ersten Halbjahr 1959 wurden in der Sowjetunion die ersten Offiziere der NVA für die aufzustellenden FRT ausgebildet. Es folgten weitere Lehrgänge, besonders im Zusammenhang mit der Einführung neuer Fla-Raketensysteme, sowie die Aus- und Weiterbildung von Offizieren der FRT an Lehrinrichtungen der Sowjetarmee, den Akademien in Charkow und Kalinin und an den Hochschulen in Minsk und Kiew. Die Übergabe der von der Sowjetunion gelieferten Fla-Raketensysteme (Fla-Raketensysteme, Fla-Raketen, Automatisierte Führungssysteme, Kontroll- und Sicherstellungstechnik) sowie ihre Modernisierungen wurden durch Spezialisten der Sowjetarmee und der Herstellerwerke gemeinsam mit den Armeeinghörigen der FRT in den Stellungen und Einrichtungen der FRT durchgeführt. Die Modernisierungen gewährleisteten die ständige Vervollkommnung der Gefechtseigenschaften der Fla-Raketensysteme als wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Bekämpfung von Luftangriffsmitteln der NATO mit verbesserten technischen und taktischen Charakteristiken.

Für den Service der gelieferten Fla-Raketentechnik in der DDR waren von Beginn an vom Hersteller Offiziere der Sowjetarmee als Garantievertreter eingesetzt. Sie gewährleisteten kurzfristige personelle und materielle Unterstützung im Interesse der Einsatzbereitschaft der gelieferten Technik, bei Notwendigkeit Ersatzteillieferungen aus der Sowjetunion binnen 24 Stunden.

Mit den FRT der TLA der GSSD gab es eine vielseitige Zusammenarbeit, oft auch durch Vermittlung der Garantievertreter. Das bezieht sich besonders auf die Zeit, in der sowohl bei den FRT der GSSD als auch bei uns gleiche Fla-Raketensysteme zur Bewaffnung gehörten. Besonderen Wert hatten bis 1989 die jährlichen gemeinsamen Feldlager der FRT der GSSD, der LSK/LV sowie der TLA der LaSK auf dem Truppenübungsplatz der GSSD in Lieberose bei Cottbus.

Für das Training der Gefechtsbesatzungen der FRT auf dem Truppenübungsplatz wurden durch Flugzeuge der GSSD und der LSK/LV Flüge zur Darstellung realer Luftlagen durchgeführt. Das war von besonderer Bedeutung für die Gewährleistung eines hohen Ausbildungsstandes der Gefechtsbesatzungen, weil die Möglichkeiten einer komplizierten Zieldarstellung in den Räumen der ständigen Dislozierung der Truppenteile u.a. durch die Nähe zur Staatsgrenze und Westberlin eingeschränkt waren. Auch für die Vorbereitung der Gefechtsschießen der FRT der LSK/LV von 1960 bis 1989 auf dem Fla-Raketenschießplatz der Sowjetarmee Aschuluk, in der Steppe bei Astrachan, waren solche Zieldarstellungen unerlässlich.

Ausbildung der ersten Offiziere der NVA für die FRT 1959 in der Sowjetunion

Bereits im September 1958 wurden mit Offizieren der LSK/LV und der Truppenluftabwehr der LaSK in Dessau (Kaserne eines Pionierregimentes der NVA) Aussprachen durch den Stellvertreter des Ministers und Chef der LSK/LV mit dem Ziel der Ausbildung in der Sowjetunion geführt. Die Fragen "Wo?" und "Wie lange?" wurden mit „Nicht bekannt!“ beantwortet. Die dort ausgewählten Teilnehmer wurden im Oktober 1958 in das MfNV föhln. Im Erholungsheim der NVA in Götschendorf fand zum Erlernen der russischen Sprache bis Januar 1959 ein Lehrgang statt. Lehrgangsleiter und zugleich Teilnehmer am Lehrgang war Major Heinz Trautsch.

Am 01.02.1959 begann die Reise mit der Eisenbahn vom Ostbahnhof in Berlin nach Moskau und von dort gemeinsam mit Offizieren der Tschechoslowakischen und Polnischen Volksarmee mit der Transsibirischen Eisenbahn zu einem Ausbildungszentrum der LV der Sowjetarmee in die Nähe von Ulan-Ude, der Hauptstadt der damaligen Burjatischen Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik (ASSR).

Dort wurden die Offiziere aus den drei Armeen bis Juni 1959 am Fla-Raketensystem SA-75 „Dwina“, an den Fla-Raketen W-750 und an der für Betrieb und Wartung erforderlichen Ausrüstung des Waffensystems ausgebildet.

Zum Abschluss des Lehrganges erfolgte die Verlegung auf den Fla-Raketenschießplatz der Sowjetarmee bei Aschuluk. Mit praktischen Vorführungen am Waffensystem sowie einem Gefechtsschießen mit realem Start von Fla-Raketen zur Bekämpfung eines Luftzieles, das von einem Flugzeug der Luftstreitkräfte der Sowjetarmee abgeworfen wurde (Winkelreflektor am Fallschirm), ging diese Ausbildungsmaßnahme zu Ende. Fortsetzung folgt.

Generalmajor a.D. D.K.Kronig



Thomas Schade verstarb im 56. Lebensjahr im Juli dieses Jahres. Er erhielt an der OHS Kamenz eine Ausbildung als SKE-Obertechniker und wurde in dieser Funktion in der FRA-133 in Ziegenderf nach Abschluss der OHS eingesetzt. Seine Kenntnisse auf elektrotechnischem Gebiet waren stets gefragt und geschätzt. Ende 1990 quittierte er seinen milit. Dienst als Kompaniechef der FuTK.

Richard Straub hatte noch das unten stehende Gedicht verfasst, als er erkrankte und unerwartet verstarb. Er war bis Oktober 1961 als Politoffizier bei den LaSK, zuletzt in Eggesin tätig. Ab November 1961 nahm er in Altwarps am Aufbau des FRR-13 teil. Bis zur Versetzung in die Reserve 1976 war Richard Straub Oberoffizier für Propaganda.

“Hibbel” Scholz, wie wir ihn kannten. Eingesetzt als Sachbearbeiter Org./Auff. im Bereich SC. Von ihm stammen einige Fotos, Skizzen und Erinnerungen zur Aufstellung des FRR, die bereits in der Nr. 3 des “Kanoniers” veröffentlicht wurden. Er gehörte zu denen, die 1991 das Licht im FRR ausknipsten. Nach schwerer Krankheit verstarb er im Frühjahr 2009.

UNSERE VEREINSFAHNE

Es wird Zeit, dass wir eine Vereinsfahne kriegen,
können wir damit auch nicht mehr siegen.
Wir brauchen keinen Krieg,
wir brauchen keinen Feind,
für Tradition und Kameradschaft die Fahne uns vereint.

Sie erinnert an die Kameraden, Mann für Mann,
die als 13er ihren Dienst getan.
Für unsere Taten brauchen wir uns nicht zu schämen,
die Tradition lassen wir uns nicht nehmen.
Fragt man uns, wie wir den Frieden genützt,
zuverlässig haben wir den Luftraum geschützt.

Von Pritzwalk bis zum Ostseestrand
Dafür verantwortungsvoll das 13er stand.
Blau ist der Himmel, grün ist das Land,
die Stellungen sind gegraben im Sand.
Unser Leben war bestimmt nicht bequem,
besonders im Diensthabenden System.

Die Truppenfahne hat man uns genommen,
die wir für unsere Mühen bekommen.
Die Vereinsfahne ist dafür kein Ersatz,
für uns aber ein würdiger Schatz.

Mit unserer Fahne wollen wir sagen,
die Erinnerung an die 13er werden wir weiter tragen.
Immer Sinne aller Kameraden der NVA,
dafür ist die "Gemeinschaft der 13er" da.
Richard Straub



FRA-133, 1980 (?), Abfahrt zum Gefechtsschießen: von links: K-FRA Donat, Dienst, im Hintergrund der SC Leuteritz, vorn: Knobloch, Seitz, KC FuTK Dehmel, Remmecke (zukommandierter SL P-18), Schade, Keuthe, im Hintergrund in Zivil PS Schmidt, vorn: Stoltze, Blumenthal, Steinhagen und in I. Reihe vorn Leiter Stromversorgung Lorenz.
Foto: Hentschel

Impressum

Herausgeber; Herstellung:
Gemeinschaft der 13er e.V., Parchim
Auflage: 100

Geschäftsadresse und -konto:
Wilfried Rühle
Putlitzer Straße 17, 19370 Parchim
Tel. 0 38 71 / 44 12 43
E-Mail: Wilfried.Ruehe@t-online.de
Sparkasse Parchim-Lübz
Konto-Nr.: 119 100 17 13
BLZ: 140 513 62

Redaktion:
Burghard Keuthe
Hauptstraße 24, 19372 Wulfsahl
Redaktionsschluß: 05.09.2009

Preis: 0,55 EURO

Für Mitglieder kostenlos.
Vervielfältigung, auch auszugsweise,
ist nicht gestattet.